



Website des Kantons Bern
Kantonspolizei Bern



Kriminalitätsbekämpfung

Statistik

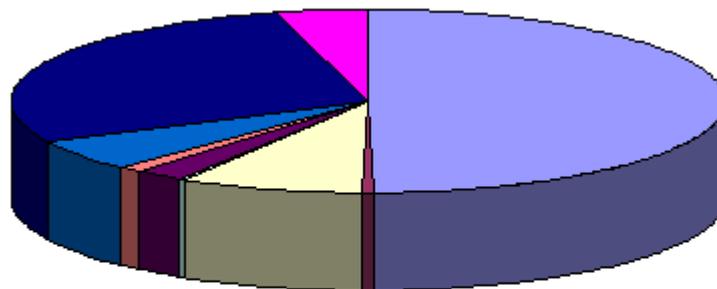
Kriminalstatistik 1999 der Kantonspolizei Bern

Etwas weniger Straftaten – wesentlich mehr Gewaltdelikte

pkb. 34 128 Straftaten wurden im Jahr 1999 im Kanton Bern (ohne Stadt Bern) erfasst - 5,2 Prozent weniger als im Rekordjahr 1998. Abgenommen hat die Zahl der Einbrüche und Diebstähle, während diejenige der Gewaltdelikte - Tötungs- und Sittlichkeitsdelikte, Raub und Entreisssdiebstähle - zum Teil massiv zugenommen hat. Eine Zunahme war auch bei den Verzeigungen im Betäubungsmittelbereich festzustellen.

Im vergangenen Jahr wurden im Kanton Bern insgesamt 34'128 Straftaten polizeilich erfasst; 1857 weniger als 1998. In dieser Zahl nicht enthalten sind die in der Stadt Bern begangenen Delikte sowie die Verkehrsvergehen und die Delikte aus der Nebenstrafgesetzgebung, mit Ausnahme des Betäubungsmittelgesetzes.

Kriminalstatistik 1999



■ Diebstahl/ED+Sachbesch. (49,73%)	■ Raub (0,6%)
■ Betäubungsmittel (8,35%)	■ Entreisse-D (0,32%)
■ Brände+Explosionen (2,14%)	■ Sittlichkeits-D (1,17%)
■ Leib+Leben (5,33%)	■ Tötungsdelikte (0,08%)
■ Fahrzeugfahndung (28%)	■ Betrug+Wirtschaftsdelite (4,28%)

Gewaltdelikte

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Tötungsdelikte (inklusive Versuche) von 19 Fällen im Jahr 1998 auf deren 28 angestiegen; drei Delikte konnten bis heute nicht geklärt werden. Die Zahl der Raubdelikte ist von 156 auf 206, diejenige der

Entreissdiebstähle von 77 auf 110 Fälle ebenfalls stark angestiegen. Diese Zahlen deuten auf eine weiter zunehmende Gewaltbereitschaft gegen Leib und Leben hin. Eine markante Zunahme ist erneut bei den Sittlichkeitsdelikten zu verzeichnen: Die Zahl der zur Anzeige gebrachten Delikte stieg von 365 auf 399. Insbesondere ist die Zahl der angezeigten sexuellen Handlungen mit Kindern deutlich (von 102 auf 131) angestiegen. Von 37 auf 43 zugenommen hat auch die Zahl der Vergewaltigungen.

Diebstahl und Einbruch

49,73 Prozent aller erfassten Straftaten oder 16'973 Fälle betreffen Einbrüche, Diebstähle und Sachbeschädigungen. Dies entspricht einer Abnahme der Anzeigen um 7,7 Prozent gegenüber 1998. Nach dem Rekordstand von 1997 sind dabei die Einbruchdiebstähle um weitere 5,4 Prozent auf 5124 zurückgegangen. Dennoch war bei den bandenmässig begangenen Einbruchdiebstählen, welche grösstenteils rumänischen Einbrecherbanden zugeordnet werden müssen, im Jahr 1999 eine weitere Zunahme festzustellen. Auf Initiative der Kantonspolizei Bern wurde deshalb ein interkantonaler Informationsaustausch ins Leben gerufen, dank welchem die Ermittlungen koordiniert werden konnten. Entsprechende Fahndungserfolge sind nicht ausgeblieben.

Ebenfalls rückläufig sind die Zahlen der Diebstähle (um 6,1 Prozent auf 7789 Fälle), der Ladendiebstähle (um 17,6 Prozent auf 1326 Fälle) und der Sachbeschädigungen (um 11,9 Prozent auf 2637 Fälle).

Die Gesamtquote der ermittelten Täterschaft in diesem Segment ging im Vergleich zum Vorjahr von 17,8 auf 15,7 Prozent zurück. Gesamthaft konnten 4705 Straftäter (1285 weniger als 1998) der Justiz zugeführt werden. Davon waren 45,3 Prozent Ausländer (Vorjahr: 48,6 Prozent).

Fahrzeugdiebstahl

Im Jahr 1999 wurden insgesamt 9554 Fahrzeuge zur Anzeige gebracht – 6,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Einzig die Kategorie Motorräder weist steigende Zahlen auf (Zunahme von 85 auf 128). Bei den Personenwagen wurde ein Rückgang um ca. 17 Prozent auf 415 Fälle, bei den Mofas ein solcher um ca. 10 Prozent auf 1193 Fälle registriert. Die Zahl der gemeldeten Velodiebstähle sank um ca. 5 Prozent auf 7818 Fälle. Der Löwenanteil der Personenwagen-Diebstähle steht in direktem Zusammenhang mit Einbruchserien (vorwiegend von Rumänenbanden). Zudem sind jugendliche einheimische Täter vermehrt in Erscheinung getreten, indem sie nicht abgeschlossene Fahrzeuge - für Strolchenfahrten benutzten.

Betäubungsmittel

Die Zahl der eingereichten Anzeigen im Betäubungsmittelbereich ist um 65 auf 2850 angestiegen. Eine massive Zunahme ist bei den Sicherstellungen im Cannabisbereich feststellbar, was sich mit den vermehrt durchgeführten Aktionen gegen Hanfbauern und Hanfladen-Besitzer erklärt. Die Zahl der Drogentoten ist mit 22 gegenüber dem Vorjahr (19) leicht angestiegen. Der Handel mit Heroin wird sowohl im Bereich des Strassendeals wie auch auf höherer Hierarchiestufe

vorwiegend durch Personen aus den Balkanstaaten, vor allem albanisch stämmigen Asylbewerbern und/oder sich illegal in der Schweiz aufhaltenden Ex-Jugoslawen, beherrscht. Der im gleichen Rahmen geführte Kokainhandel ist dagegen fest im Griff der Schwarzafrikaner. Im Handel mit Cannabisprodukten sind eher Schweizer oder hier aufgewachsene Ausländer aus der zweiten Generation tätig.

Betrugs- und Wirtschaftsdelikte

Eine Zunahme der Strafanzeigen von 1329 auf 1461 ist bei den Betrug- und Wirtschaftsdelikten registriert worden, wobei die grösste Zunahme beim Straftatbestand des Betrügerischen Missbrauchs einer Datenverarbeitungsanlage festzustellen war. Die Gesamtdeliktssumme nahm im Vergleich zu 1998 um rund 24 Millionen Franken auf etwa 21 Millionen Franken ab.

(pab)



Kantonspolizei Bern
<http://www.police.be.ch/>
polizei.kommando@police.be.ch